



Hessisches  
KinderTagespflegeBüro  
Landesservicestelle

HESSEN



Hessisches Ministerium  
für Soziales und Integration



> Von uns für Kinder in Hessen

## **PÄDAGOGIK KOMPAKT** von A bis Z

Eine Informationsbroschüre für Kindertagespflegepersonen, Eltern und Interessierte

In die Lage des Kindes versetzen, Signale, unverzüglich reagieren, Grundbedürfnisse, gesunde Entwicklung

#### LESE-TIPP

„Feinfühliges Verhalten in der Fachkraft-Kind-Beziehung“ und „Ein positives emotionales Klima – Interview mit Dr. Monika Wertfein“ in: Kinder in den ersten drei Lebensjahren: Was können sie, was brauchen sie? Eine Handreichung zum Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0-10 Jahren, S.22ff; hier zum kostenlosen Download: [https://soziales.hessen.de/sites/default/files/media/hsm/2014-03-00\\_hanreichung\\_0-3\\_internet.pdf](https://soziales.hessen.de/sites/default/files/media/hsm/2014-03-00_hanreichung_0-3_internet.pdf)

## FEINFÜHLIGKEIT

Feinfühligkeit bezeichnet die Fähigkeit, sich in die Lage des Kindes versetzen zu können. Dessen Signale müssen wahrgenommen, richtig interpretiert und in angemessener Zeit – das bedeutet bei Säuglingen: unverzüglich – erfüllt werden. Für die Kindertagespflege heißt dies: Kindertagespflegepersonen sollten bereits auf das Kind reagieren, wenn es z. B. das Signal „Ich bin traurig“ aussendet, nicht erst, wenn es weint oder sichtlich verzweifelt ist. Dies ist deshalb so unschätzbar wichtig, weil Neugeborene, Säuglinge und Kleinkinder ganz auf die prompte Befriedigung ihrer Grundbedürfnisse durch ihre Umwelt angewiesen sind. Die Entwicklungspsychologin Mary Ainsworth fand in ihrer Studie Anfang der 70er Jahre heraus, dass Babys, deren Mütter unverzüglich auf die Signale ihrer Kinder reagierten, zufriedener waren und deutlich weniger weinten. Spätere Studien weisen darauf hin, dass sich dies positiv auf die intellektuelle Entwicklung des Kindes auswirken kann.

Insgesamt gilt heute als gesichert, dass die Befriedigung der physischen Grundbedürfnisse (Hunger, Durst, körperliche Hygiene, Schutz vor Kälte oder Hitze) nicht ausreicht, um eine gesunde Entwicklung von Kindern zu gewährleisten. Die Berücksichtigung der körperlichen Bedürfnisse bildet vielmehr die Grundlage für die Befriedigung psychischer Bedürfnisse. Die Letztgenannten sind es, die die Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung bilden und damit für die Entwicklung von **> Bindung** entscheidend sind.

#### Zitat:

„Diese Erkenntnisse machen einmal mehr deutlich, dass Entwicklung nicht einfach die Entfaltung angeborener Fähigkeiten ist, sondern in entscheidendem Maße vom Kontext und den Beziehungen zu anderen Menschen abhängt.“ (aus: Kinder in den ersten drei Lebensjahren: Was können sie, was brauchen sie? Eine Handreichung zum Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0-10 Jahren, S. 9)

#### Pädagogik konkret:

„Wenn Sie sich mit dem Baby beschäftigen, dann überlassen Sie ihm die Führung; machen Sie einfach mit. Sprechen und gurren Sie in Babysprache, schneiden Sie Grimassen, berühren Sie seine Beinchen und Händchen und zeigen Sie Freude an dem Dialog. Singen Sie, es darf ruhig schief klingen. Und wenn es den Kopf wegdreht, wenn die Augen abschweifen, dann hat es genug und signalisiert Ihnen auf seine Weise, dass es eine Pause braucht.“ (aus: Mein Beruf Tagesmutter / Tagesvater, Klett / Kallmeyer, 2014)

#### INFO-TIPP

Die österreichische Entwicklungspsychologin Prof. DDr. Lieselotte Ahnert stellte in ihrer Studie „Parenting & Co-Parenting“ (2013) heraus, dass u. a. aufgrund der in der Kindertagespflege häufigen Eins-zu-eins-Situationen dort besonders gute Voraussetzungen für sichere Bindungsbeziehungen zwischen Kindertagespflegeperson und Kind zu beobachten sind. Feinfühligkeit, emotionale Sicherheit, Explorationsunterstützung, individualisierte Kommunikationsabläufe und Körpernähe können Kleinkinder dort ausgeprägt erfahren und ihre Kompetenzen auf dieser Grundlage zügig entwickeln (weitere Informationen dazu unter [www.hktb.de](http://www.hktb.de), Suchbegriff „Ahnert“).





Singen, Sprechen, Schauen,  
Spielen... Wenn ein kleines Kind  
spielt, lernt es, und wenn es  
lernt, spielt es. Beides ist nicht  
voneinander zu trennen. Es  
bereitet - wie hier zu sehen ist -  
großes Vergnügen und zeigt die  
Intensität, mit der sich Kinder  
einer Sache widmen.





## STICHWORTVERZEICHNIS

### A

- Ansprechpartner 6
- Auswahl der Kindertagespflegeperson 6

### B

- Behinderung 8
- Beratung 9
- Betreuungsvertrag 10
- Bewegung 10
- Beziehung gestalten 11
- Bild vom Kind 13
- Bildungs- und Erziehungs-  
partnerschaft 14
- Bindung 15
- Businessplan 17

### D

- DJI-Curriculum 17
- Drinnen und Draußen 18
- Dokumentieren und Beobachten 19

### E

- Eignung der  
Kindertagespflegeperson 21
- Eingewöhnung 22
- Elternabend 24
- Elterngespräch 24
- Erlaubnis zur Kindertagespflege 26
- Ernährung 26
- Erste Hilfe am Kind 28
- Erstgespräch 29
- Erwachsenenbildung 30
- Erziehungsvorstellungen 31

### F

- Fachberatung und Fachdienste 32
- Fachpublikationen 33
- Familien mit Fluchterfahrung 34
- Feinfühligkeit 36
- Festanstellung 38
- Förderung 39
- Formen der Kindertagespflege 40
- Fortbildungen, Fachtagungen 42
- Frühe Hilfen 43
- Frühpädagogik 44

### G

- Gemeinsame Nutzung von Räumen  
durch mehrere Kindertagespflegepersonen 45
- Gesetzlicher Auftrag 46
- Großtagespflege 47
- Gütesiegel Kindertagespflege 47

### H

- Haltung 48
- Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan für  
Kinder von 0 –10 Jahren (BEP) 49
- Hessisches KinderTagespflegeBüro (HKTB) 50
- Hygiene, Lebensmittelhygiene 51

### I

- Inklusion 53
- Interkulturelle Kompetenz 55
- Interessensvertretungen 56

### J

- Jugendhilfeträger, öffentliche 57

### K

- Kinderrechte 58
- Kindertagesbetreuung, Gesamtsicht 59
- Kinderschutz 60
- Kindertagespflege 61
- Kindertagespflegeperson 62
- Kindertagespflegestelle 64
- Kompetenzorientierung 64
- Kompetenzorientiertes Qualifizierungs-  
handbuch Kindertagespflege (QHB) 66
- Konzept, pädagogisches 68
- Kooperation Kita – Kindertagespflege 70
- Krankheit,  
Kindertagespflegeperson und Kind 72
- Kulturelle Vielfalt 73

### L

- Lernen 75
- Literacy 77

### M

- Mobile Kindertagespflegeperson 78

### O

- Öffentlichkeitsarbeit 79

### P

- Pädagogische Schulen 80
- Professionalisierung 81

### Q

- Qualifizierung 83
- Qualitätssicherung 84

### R

- Räume, kindgerecht 85
- Rituale 87

### S

- Selbstständigkeit 89
- Selbstwirksamkeit 90
- Sicherheit und Unfallverhütung 91
- Spielen, Spielzeug, Spielmaterial 93
- Sprachliche Bildung 98
- Supervision, Reflexion 102

### U

- Übergänge gestalten 103

### V

- Vergütung, leistungsgerecht 105
- Vermittlung 106
- Vernetzung 106
- Vertretung 108
- Voraussetzungen  
für die Kindertagespflegetätigkeit 109

### W

- Werte 110
- Wirtschaftsplan 112
- Wunsch- und Wahlrecht der Eltern 112

### Z

- Zusammenarbeit 113